

Plötzlich fremdartige Heuschrecken im Garten! Was DARWIN bereits über die Verbreitung von Tieren erwähnte (Saltatoria: Ensifera, Tettigoniidae)

Ernst-Gerhard BURMEISTER

Nicht dass ROESEL'S Beißschrecke *Metriopectera roeselii* HGB. selten wäre, aber im heimischen Garten konnte ich sie noch nie beobachten. So war es erstaunlich, dass ausgerechnet ein macropterer Individuum im Garten zu finden war (siehe Abbildung nächste Seite). Gerade in den Jahren 2007 und 2008 waren großflügelige Individuen im Ampereinzugsgebiet bzw. im Großraum westlich München besonders häufig zu beobachten. Dass das beobachtete Individuum keine Hinterbeine mehr besaß, erstaunte zunächst, wies aber auf eine Attacke hin. Zunächst wurde diesem Fund keine große Bedeutung beigemessen. Als dann jedoch ein weiteres Exemplar auftauchte, neben den sonst im Garten angesiedelten und zu beobachtenden Laubheuschrecken, wie dem grünen Heupferd *Tettigonia viridissima* L. und der Eichenschrecke *Meconema thalassinum* DEG., sollte die Herkunft ermittelt werden. Diese fand sich gleich durch zahlreiche Insektenreste unter dem Starenkasten. Bei der Beobachtung fiel immer wieder auf, dass den fütternden Altvögeln Insekten entgleiten, die sich dann im Garten in Sicherheit bringen. Auch konnte eine Skorpionsfliege (*Panorpa*) beobachtet werden, wie sie nach dem Eintrag durch die Altvögel den Starenkasten durch das Einflugloch verließ. Auch sie war als Beute vorgesehen und dem Schnabel der Jungvögel offensichtlich entgangen. Die Beutetiere entstammen Lebensräumen in größerer Entfernung. Nächste Vorkommen von *Metriopectera roeselii* finden sich in den krautigen Auwaldzonen des Flusses Amper außerhalb des Siedlungsbereiches in etwa 2,5 km Entfernung. Ein zur Eiablage bereites Weibchen, das den eintragenden Vögeln entkommen konnte, könnte auch zu einer Neubesiedlung von Lebensräumen führen. Dieser Art der Verbreitung von Insekten wurde bisher kaum Aufmerksamkeit geschenkt, wohingegen die Verbreitung von zahlreichen Wasserorganismen durch Wassergeflügel hinlänglich bekannt ist.

Bereits DARWIN, zu dessen Ehren 2009, zum 200. Geburtstag, zahlreiche Festveranstaltungen abgehalten wurden und dem auch die Münchner Entomologische Gesellschaft im Frühjahr 2009 den Bayerischen Entomologentag widmete, hat Beobachtungen zu einem ähnlichen Phänomen niedergeschrieben. In seiner "Reise eines Naturforschers um die Welt" im 13. Kapitel über die Chiloe- und Chonos-Inseln in Chile schreibt DARWIN: "an einer Stelle fing ich eine eigentümliche kleine Maus (*M. brachyotis*) in einer Falle; sie schien auf mehreren der kleinen Inseln häufig zu sein, aber die Chilotaner in Lows Hafen sagten, dass sie dort gar nicht gefunden würde. Welche Reihe von Zufälligkeiten, oder welche Veränderungen im Niveau (Anmerkung: Hebungen und Senkungen des Meeresspiegels) müssen ins Spiel gekommen sein, um diese kleinen Tiere in solcher Weise auf diesem kleinen Archipel zu verbreiten!". Als Fußnote (³) fügte DARWIN hinzu: "Es wird angegeben, dass manche Raubvögel ihre Beute lebendig zum Nest bringen. Ist dies der Fall, so kann wohl im Laufe der Jahrhunderte dann und wann einmal eine derselben den jungen Vögeln ent-schlüpfen. Irgendeine derartige Ursache ist notwendig, um die Verbreitung der kleinen Säugetiere auf nicht sehr nahe beieinanderliegenden Inseln zu erklären". Aber auch den Altvögeln kann ein solches Missgeschick, wie beobachtet, unterlaufen. Eine Verbreitung bzw. Ansiedlung auf diesem Zufallsweg ist auf Grund der Beobachtungen nicht auszuschließen.

Anschrift des Verfassers

Prof. Dr. Ernst-Gerhard BURMEISTER
Zoologische Staatssammlung,
Münchhausenstraße 21, D-81247 München,
E-mail: burmeister@zsm.mwn.de



Abb.: Dem Schnabel des Stars entronnen, die Laubheuschrecke *Metrioptera roeselii*, macropteres Männchen.

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Aufruf

Der Asiatische Marienkäfer *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773)

jetzt überall?

Gibt es noch den 2-Punkt oder den 7-Punkt?

Das Massenaufreten des 7-Punkt-Marienkäfers (*Coccinella septempunctata*) an der Ostseeküste im Juli dieses Jahres, vermutlich hervorgerufen durch ein besonders günstiges Nahrungsangebot, der immer wieder zu beobachtende Flug aufs Meer und das millionenstarke Heer im Spülsaum und am Strand, haben für Schlagzeilen gesorgt. Dem gegenüber scheint im Süden Deutschlands der Asiatische Marienkäfer *Harmonia axyridis* allgegenwärtig zu sein, obwohl die erste Einwanderungs- bzw. Einschleppungswelle erst 2006 erfolgte. Dieses neue Faunenelement, das sich durch besondere Variabilität in der Färbung auszeichnet, drängt möglicherweise unsere heimischen Marienkäfer zurück. Dies gilt nicht nur für die Käfer selbst sondern besonders auch für die Larven, die sich durch ihre kontrastreiche Färbung mit den meist zwei orangegelben Streifen auf dem fast schwarzen Grund auszeichnen. Ursprünglich im Pflanzenbau als Blattlausvertilger eingesetzt, attackieren sie offensichtlich auch viele andere Insekten und eben auch die Larven heimischer Coccinelliden-Arten, zudem sind sie wenig spezifisch in ihrer Nahrungswahl. Selbst Kanibalismus wurde inzwischen beobachtet. Neben der Fraßkonkurrenz gegenüber heimischen Marienkäfern, auch andere Blattlausvertilger wie Schwebfliegenlarven werden gefressen, und der räuberischen Aktivität gegenüber den heimischen Arten scheint auch besonders die enorme Reproduktivität eine entscheidende Rolle zu spielen. Lokal konnte 2009 ein gewisser Rückgang der Individuendichte beobachtet werden, was

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [058](#)

Autor(en)/Author(s): Burmeister Ernst-Gerhard

Artikel/Article: [Plötzlich fremdartige Heuschrecken im Garten! Was DARWIN bereits über die Verbreitung von Tieren erwähnte \(Saltatoria: Ensifera, Tettigoniidae\). 117-118](#)